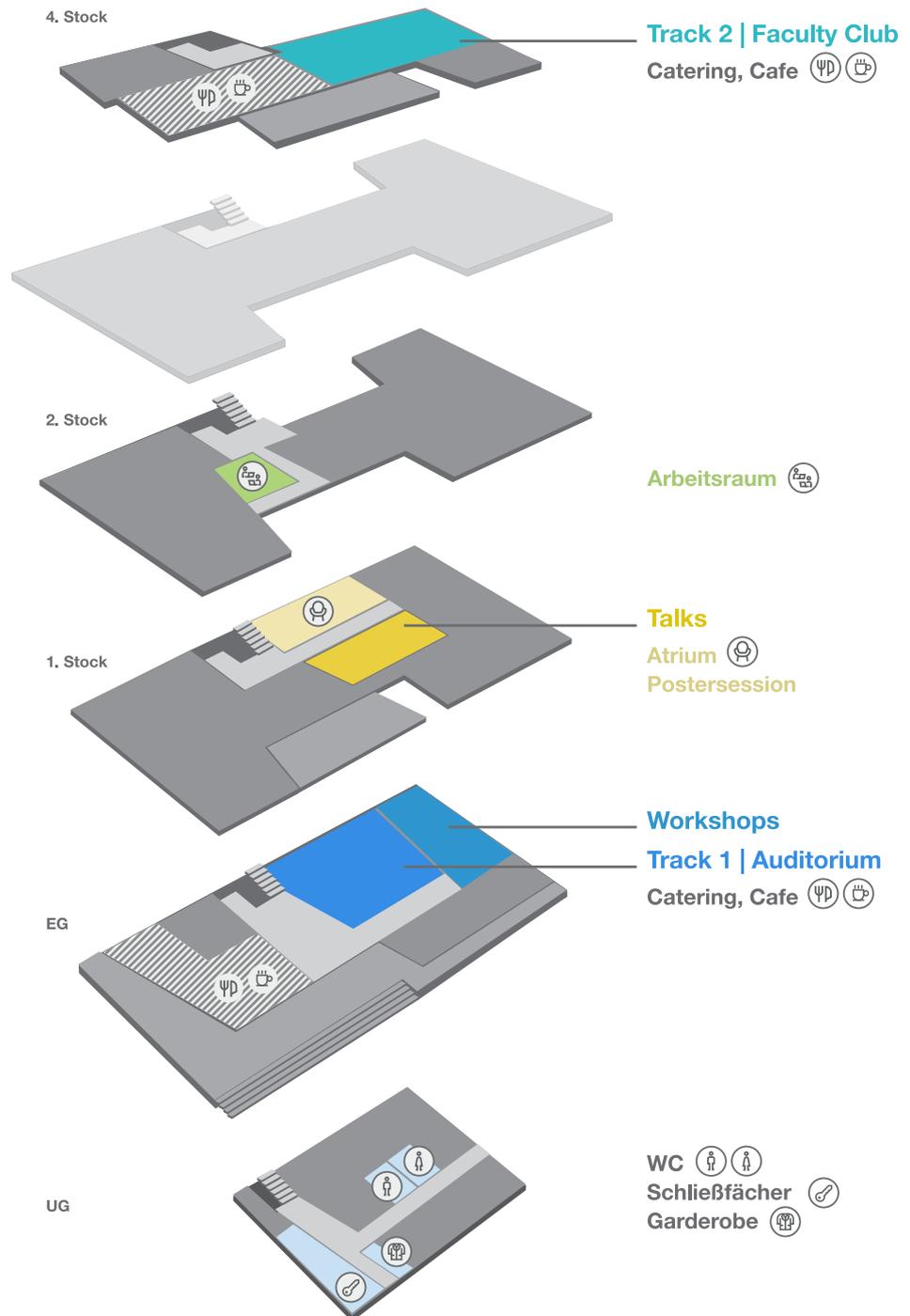


# e-Prüfungs-Symposium 2024

28. und 29. November

## TUM Institute for Advanced Study (TUM-IAS)



Standort

## Programm

09:00–10:00			
Begrüßung und Keynote: <b>Weder hier noch dort – Prüfen im Kontext von Virtual Exchanges in der Hochschullehre</b> Prof. Dr. Svenja Bedenlier   FAU, Institut für Lern-Innovation			
10:15–10:45	10:15–10:45	10:15–11:30	10:15–11:30
Track P1 Prüfungskonzepte <b>Entwicklung eines evidenzbasierten Beratungskonzepts für E-Klausuren unter Berücksichtigung der Kompetenzorientierung</b>	Track P2: KI in Prüfungen <b>Wie sollten KI-gestützte Prüfungsvorbewertungen in der Ausbildung gestaltet sein?</b>	Workshop <b>Open Book? Open KI! Radikaler Ansatz für eine neue Prüfungsform</b>	Talk <b>Gleichwertigkeit von digitalen und analogen Prüfungen: ein erstrebenswertes Ziel?</b>
11:00–11:30	11:00–11:30		
Track P1 Prüfungskonzepte <b>Auf dem Weg von Papier zu elektronischen Präsenzklausuren: Befragung der Lehrenden als erster Schritt</b>	Track P2: KI in Prüfungen <b>Simulator für mündliche Prüfungen</b>		
11:30–12:00 „Meet the Keynote-Speakers“, Kaffeepause, Postersession			
12:00–12:30	12:00–12:30	12:00–13:15	12:00–13:15
Track P1 Prüfungskonzepte <b>Kompetenzorientierte Prüfungskonzepte im digitalen Zeitalter: Erfahrungen und Herausforderungen</b>	Track P2: KI in Prüfungen <b>Einsatz von LLMs für Lernen und Prüfung ausdrücklich erlaubt! Wie wird KI genutzt und wie zuverlässig ist eine Erkennung?</b>	Workshop <b>Etablierung von Qualitätssicherungsmaßnahmen für elektronische Prüfungen</b>	Talk <b>Effizientere Durchführung von E-Klausuren an der Universität Kassel</b>
12:45–13:15	12:45–13:15		
Postersession und Diskussion mit den Vortragenden	Postersession und Diskussion mit den Vortragenden		
13:15–14:15 Mittags-Imbiss			
14:15–14:45	14:15–14:45	14:15–14:45	14:15–14:45
Track P1 Prüfungskonzepte <b>„Constructive Alignment“ bei digitalen Programmierprüfungen</b>	Track P2: KI in Prüfungen <b>Was passiert, wenn ChatGPT in der Prüfung erlaubt ist? Ergebnisse aus einer Pilot-Hörsaalprüfung mit LLM-Einsatz</b>	Präsentation / Workshop <b>Wer orchestriert eine (digitale) Prüfung?</b>	<b>Conference Talk</b>

## Programm

09:00–10:00	Begrüßung und Keynote: <b>Computer oder Hirn – eine Frage der Mischung: Digitale Werkzeuge als kognitive Erweiterung in Prüfungen</b> Dr. Tobias Halbherr   ETH Zürich	
10:15–10:45	10:15–10:45	10:15–11:30
Track: Technik & Konzepte <b>Man kann die Prüfung nicht mehr zerreißen, wenn sie schlecht gelaufen ist.</b>	Track: Hard- und Software <b>Erfahrungsbericht: Einführung und Nutzung einer Plagiatserkennungs-Software an einer Hochschule am Beispiel von Turnitin</b>	Workshop <b>Schreiben und korrigieren langer Textklausuren mit EDUTIEK</b>
11:00–11:30	11:00–11:30	
Track: Technik & Konzepte <b>Effizient und digital an der HaW Neu-Ulm – (digitale) Präsenzprüfungen im EDV-Labor</b>	Track: Hard- und Software <b>Plagiatsprüfungen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster – Organisation und Technik</b>	
11:30–12:00 „Meet the Keynote-Speakers“, Kaffeepause, Postersession		
12:00–12:30	12:00–12:30	12:00–13:15
Track: Technik & Konzepte <b>Von Papier zu Digital: Herausforderungen und Entscheidungsstrategien bei der Implementierung von ePrüfungen ...</b>	Track: Hard- und Software <b>Digitale Präsenzprüfungen: Universitäre und studentische Endgeräte im Vergleich</b>	Workshop <b>Der Moodle QuizChat: Kommunikation mit den Studierenden während der digitalen Prüfung</b>
12:45–13:15	12:45–13:15	
Track: Technik & Konzepte <b>Papier und digital – die Kombi macht's.</b>	Track: Hard- und Software <b>Screen Proctoring als Wegbereiter für neue, innovative Prüfungsformate und Absicherung in BYOD-Szenarien: SEB Browser und SEB Server</b>	
13:15–14:15 Mittags-Imbiss		
14:15–14:45	14:15–14:45	14:15–14:45
Track: Technik & Konzepte <b>VR-gestützte Koordination und Aufsicht räumlich getrennter Prüfungen</b>	Track: Hard- und Software <b>Digitale Präsenzprüfungen – verschiedene Formate – ein Erfahrungsbericht</b>	<b>Conference Workshop</b>

## Vorträge Auditorium | Track: Prüfungskonzepte

10:15–10:45

**Entwicklung eines evidenzbasierten  
Beratungskonzepts für E-Klausuren  
unter Berücksichtigung der  
Kompetenzorientierung**

Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg nutzt seit dem Wintersemester 2021/22 die Prüfungssoftware Dynexite für die Umsetzung von E-Klausuren. Der Aufbau der entsprechenden Infrastruktur sowie die Durchführung erster Klausuren mit Pilot-Anwenderinnen und -anwendern im Rahmen des Projekts SKILLS wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Mittlerweile stehen Fragen der Überführung in den Dauerbetrieb im Mittelpunkt und damit auch Fragen der prüfungsdidaktischen Verortung der E-Klausuren im Gesamtportfolio möglicher Prüfungsformen. Außerdem gilt es, passende Beratungskonzepte zu entwickeln, die dabei helfen, das Prüfen mit Dynexite weiter zu etablieren und dabei auch Qualitätskriterien wie die Kompetenzorientierung zu berücksichtigen. Zur Entwicklung eines zielgruppengerechten und evidenzbasierten Beratungskonzepts wurden daher Umfragen und Experteninterviews durchgeführt. Der Vortrag stellt die Ergebnisse und die gewonnenen Schlussfolgerungen für die Beratungspraxis vor und möchte diese zur Diskussion stellen.

Marco Stawinoga | Hochschule  
Bonn-Rhein-Sieg

11:00–11:30

**Auf dem Weg von Papier zu elektronischen  
Präsenzklausuren: Befragung der Lehrenden  
als erster Schritt**

Lehrende auf dem Weg von Papierklausuren zu elektronischen Präsenzklausuren einzubeziehen und partizipieren zu lassen, ist ein wichtiger Bestandteil eines erfolgreichen Change Prozesses. Ziel der in diesem Artikel vorgestellten Studie war es, in einem ersten Schritt das Interesse der Lehrenden an und die Einstellungen zu E-Klausuren zu erheben, um die weiteren Einführungsschritte an unserer Hochschule daran ausrichten zu können. Mittels eines Online-Fragebogens wurde erhoben, wie viele Lehrende Interesse an der Durchführung von E-Klausuren haben und welche diesbezüglichen Bedarfe und Wünsche bestehen. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass neben positive Erwartungen auch Ängste existieren, insbesondere in Bezug auf technische Probleme und Erstellungsaufwand. Zudem formulierten die Lehrenden Voraussetzungen für die Nutzbarkeit. Im Artikel beschreiben wir Schlussfolgerungen für die Umsetzung und offene Fragen.

Anja Hawlitschek | Otto-von-Guericke-  
Universität Magdeburg  
Natalia Pak | Otto-von-Guericke-Universität  
Magdeburg

12:00–12:30

## **Kompetenzorientierte Prüfungskonzepte im digitalen Zeitalter: Erfahrungen und Herausforderungen**

Das Projekt „ii.oo“ widmet sich seit 2021 der Implementierung und Erprobung digitaler kompetenzorientierter Prüfungskonzepte in verschiedenen Fachdisziplinen. Die Erfahrungen zeigen, dass Studierende digitale Prüfungen bevorzugen, da sie effizienter und praxisnäher sind. Damit diese Prüfungen erfolgreich durchgeführt werden können, bedarf es einer gesonderter Prüfungsvorbereitung, technischen Support und didaktische Anpassungen. Zukünftig wird verstärkt die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) angestrebt, um die Hochschullehre an moderne Anforderungen anzupassen und digitale Kompetenzen zu fördern.

Tanja Häfner | Hochschule München

14:15–14:45

## **„Constructive Alignment“ bei digitalen Programmierprüfungen**

Traditionellen Programmierkursen mangelt es an „Constructive Alignment“, da papierbasierte Prüfungen branchenrelevanten Kompetenzen nicht widerspiegeln und Automatisierungsmöglichkeiten nicht nutzen. Mit dem Artemis-Prüfungsmodus stellen wir eine mögliche Lösung dieser Probleme vor, welcher Prüfungen und Lernaktivitäten besser aufeinander abstimmt, indem er den Studierenden für beide eine identische Arbeitsumgebung bietet. Dies ermöglicht „Constructive Alignment“, demonstriert die Durchführbarkeit von computergestützten Prüfungen, reduziert die Bewertungszeit und verbessert die Lernerfahrung der Studierenden.

Markus Paulsen | TUM

## Vorträge Faculty Club | Track: KI in Prüfungen

10:15–10:45

### Wie sollten KI-gestützte Prüfungsvorbewertungen in der Ausbildung gestaltet sein?

In diesem Beitrag wird untersucht, wie KI-gestützte Vorabbewertungen von Prüfungen in der beruflichen Bildung gestaltet werden können, um Prüfer\*innen bei der Korrektur ungebundener Antworten effizient zu unterstützen. Dazu wird Natural Language Processing eingesetzt, um Antworten zu sortieren und zu gruppieren. Dadurch können Muster und Ausreißer schneller erkannt werden, was den Korrekturprozess vereinfacht und beschleunigt. Um die Anwendung an den Bedürfnissen der Prüfer\*innen auszurichten, wurden 20 qualitative Interviews durchgeführt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Ermittlung der Wünsche und Bedürfnisse der Prüfenden. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Prüfenden insbesondere Unterstützung bei der Vorbereitung der Korrektur, beim Aufzeigen von Lösungswegen und beim Erkennen ähnlicher Prüfungen wünschen. Diese Ergebnisse werden im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit kritisch diskutiert und reflektiert.

Benedikt Severin | Universität Duisburg-Essen

11:00–11:30

### Simulator für mündliche Prüfungen

Wir haben einen interaktiven Simulator mit einem digitalen Avatar entwickelt, der mit künstlicher Intelligenz ausgestattet ist und für die Simulation von mündlichen Prüfungen verwendet wird. Dieses Tool ermöglicht es den Studierenden, eine mündliche Prüfung in ihrem spezifischen Studienbereich zu üben. Sie interagieren dabei mit einem digitalen Avatar, der Fragen stellt und das Aussehen eines echten Professors oder einer echten Professorin hat. Die Fragen, die gestellt werden, sind durch die KI generiert und programmierbar. Das Schwierigkeitsniveau kann an das Niveau der Studierenden angepasst. Durch die KI-Anbindung kann der digitale Prüfungs-Avatar auch auf Antworten der Studierenden reagieren und Rückfragen stellen. Die Übungssituation kann universal genutzt werden, da die Programmierung der KI individuell anpassbar ist.

Paul Dölle | Zentrum für Hochschullehre der Universität Bayreuth

12:00–12:30

## **Einsatz von LLMs für Lernen und Prüfung ausdrücklich erlaubt! Wie wird KI genutzt und wie zuverlässig ist eine Erkennung?**

Der Einsatz von KI in universitären Lernszenarien und auch in summativen Prüfungen wird bereits seit längerer Zeit intensiv diskutiert, aber noch wenig erprobt und erforscht. Im Kurs „Angewandte Biorobotik“ an der TUM erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, KI-Tools für das Lernen und auch für das Erstellen der einzelnen Prüfungselemente der Veranstaltung im Rahmen eines Lernportfolios nach Belieben einzusetzen. Um den Einsatz und die Erfahrungen der Studierenden mit KI-Tools genauer zu untersuchen, wurde dreimal während des Kurses eine Befragung mittels Fragebogen durchgeführt. Zudem wurde auf Grundlage der eingereichten Abgaben die Detektierbarkeit der Nutzung von KI-Tools überprüft. Es zeigte sich unter anderem, dass nur ein Teil der Studierenden KI gelegentlich oder regelmäßig nutzt, einige Teilnehmende lehnten die Nutzung ab. Bei der Untersuchung der Prüfungsleistungen im Bezug auf die Detektierbarkeit der KI-Nutzung wurde ersichtlich, dass die beiden genutzten Tools nur bedingt geeignet sind, den KI-Einsatz zuverlässig nachzuweisen.

Daniel Renjewski | Lehrstuhl Angewandte  
Mechanik, TUM  
Matthias Baume | TUM  
Alexandra Strasser | TUM

14:15–14:45

## **Was passiert, wenn ChatGPT in der Prüfung erlaubt ist? Ergebnisse aus einer Pilot-Hörsaalprüfung mit LLM-Einsatz**

Der Einsatz von Sprachmodellen in Studium und Lehre ist seit der Verbreitung von ChatGPT im Jahr 2022 Gegenstand intensiver und auch kontroverser Diskussionen. Digitale Prüfungen mit KI-Unterstützung werden hierbei zwar auch immer wieder thematisiert, jedoch sind Erfahrungen aus dem praktischen Einsatz insbesondere bei großen summativen Prüfungen selten. Der Beitrag ermöglicht zunächst einen Überblick zur Entwicklung der Sprachmodelle im Hochschulkontext und geht im weiteren Verlauf speziell auf den KI-Einsatz in Prüfungen ein. Es werden das Konzept und die Ergebnisse aus einer Pilotprüfung mit zusätzlicher Fragebogen-Untersuchung vorgestellt, bei der ChatGPT nicht nur erlaubt, sondern aktiv eingebunden wurde. Zusätzlich werden die Ergebnisse der Prüfung, aber auch auf die Wahrnehmung der Prüflinge im Bezug auf die Nutzung von LLM erläutert.

Matthias Baume | TUM

## Workshops

10:15–11:30

### **Open Book? Open KI! Radikaler Ansatz für eine neue Prüfungsform**

Die Einführung von KI verändert die Prüfungskultur, indem sie Wissen zugänglich macht und Kompetenzen simuliert, die bisher geprüft wurden. Lehrende müssen neue Ansätze finden, um KI konstruktiv in Prüfungen zu integrieren und deren Funktion zu erhalten.

Im Workshop nutzen die Teilnehmenden den ALTA-Prozess, um Prüfungsfragen zu verbessern: Ausprobieren von Testmethoden, Festlegen von Lernzielen, Transformieren von Lernzielen und Prüfungsformen für neue Anforderungen und erneutes Ausprobieren. Ziel ist es, eine zweistündige Vorlesung KI-gerecht prüfbar zu machen. Die Teilnehmenden können nach dem Workshop den ALTA-Prozess auf bestehende Prüfungen anwenden und das Konzept weitergeben.

Ben Lenk-Ostendorf | TUM

12:00–13:15

### **Etablierung von Qualitätssicherungsmaßnahmen für elektronische Prüfungen**

In der Hochschullehre gewinnen elektronische Prüfungen zunehmend an Bedeutung, was neue Herausforderungen für die Gewährleistung hoher Qualitätsstandards mit sich bringt. Im Fokus des Workshops stehen Maßnahmen zur Optimierung und Sicherung der Prüfungs- und Fragenqualität. Es werden die Erstellung, der Review sowie die Evaluierung von Prüfungsfragen trainiert. Die Teilnehmenden erhalten dadurch praxisorientierte Werkzeuge zur Verbesserung der Qualität von elektronischen Prüfungen.

Robin Richter | Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Elisabeth Schaper | Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

14:15–14:45

## Wer orchestriert eine (digitale) Prüfung?

CAMPLA bietet eine technische Lösung, verschiedene Prüfungsformate zu orchestrieren. Von der einfachen Onlineprüfung im Learn Management System (LMS) bis zur umfangreichen Drittapplikationsprüfung sind unterschiedliche Prüfungsformate mit CAMPLA umsetzbar. Außerdem können Kombiprüfungen mit einem Theorieteil auf Papier nahtlos einer digital absolvierten Prüfung zugewiesen werden. Am E-Prüfungssymposium soll die Vielfalt dieser Prüfungsformate und dessen Management vorgestellt werden.

Merima Hotic | Fachhochschule  
Nordwestschweiz  
Simon Kaspar | Fachhochschule  
Nordwestschweiz

## Talks

10:15–11:30

### **Gleichwertigkeit von digitalen und analogen Prüfungen: ein erstrebenswertes Ziel?**

Die TH Wildau hat langjährige Erfahrungen bei der Gestaltung und Durchführung verschiedener digitaler Präsenz- und Fernprüfungen. Im Talk soll die Gleichwertigkeit von analogen und digitalen Prüfungsformen diskutiert werden, sowie die Frage, ob diese in didaktischer Hinsicht erstrebenswert ist. Didaktisch sollte das Constructive Alignment die Prüfungsform bestimmen, nicht organisatorische oder technische Rahmenbedingungen. Insbesondere gilt dies, weil digitale Tools neue Gestaltungsmöglichkeiten für Lehre und Prüfungen bieten. Eine Vielfalt von Prüfungsformen ist daher wünschenswert.

Xenia V. Jeremias | TH Wildau

12:00–13:15

### **Effizientere Durchführung von E-Klausuren an der Universität Kassel**

Mit der Einführung von Moodle als zentrales System für elektronische Prüfungen hat die Universität Kassel in Kooperation mit dem externen Dienstleister eledia GmbH eine Reihe von zusätzlichen Funktionalitäten und Plugins entwickelt, die das gesamte Prozessmanagement für die Betreuung von E-Prüfungen beginnend bei der Buchung von Prüfungsräumen über die Vorbereitung und Durchführung der Klausuren bis hin zur rechtssicheren Archivierung in einem System abbildet. Im Vortrag werden diese Funktionalitäten auf Basis der seit 14 Jahren vom E-Klausurteam des Servicecenter Lehre der Universität Kassel entwickelten Workflows für E-Klausuren an der Universität Kassel vorgestellt. Der Ausblick zeigt aktuell geplante Entwicklungsperspektiven auch im Kontext des hochschulübergreifenden Austausches innerhalb der Moodle-Community auf und lädt zur Mitarbeit ein.

Pascal Fischer | University of Kassel

14:15–14:45

### **Conference Talk**

## Vorträge Auditorium | Track: Technik & Konzepte

10:15–10:45

### **Man kann die Prüfung nicht mehr zerreißen, wenn sie schlecht gelaufen ist.**

Die Hochschule Hamm-Lippstadt befragte im Rahmen der Einführung digitaler Prüfungen regelmäßig Lehrende und Studierende, um durch bedarfsgerechte Anpassungen die Akzeptanz des digitalen Prüfungskonzeptes zu optimieren. Dazu wurden Messinstrumente für Lehrenden- und Studierendenbefragungen im Laufe der Pilotierung weiterentwickelt und mehrfach eingesetzt. Die Ergebnisse der Lehrendenbefragung führten zu einem Wechsel zu autonomer Soft- und Hardware, um den erweiterten Anforderungen an Prüfungssoftware gerecht werden zu können. Über die Einbindung der Studierendenperspektive konnten die Aspekte Bedienbarkeit und wahrgenommener Nutzen als wichtige Faktoren der Akzeptanz digitaler Prüfungen identifiziert werden. Befragungsergebnisse zu verschiedenen Prüfungskonzepten zeigen eine vergleichbar ähnlich hohe Studierendenakzeptanz der eingesetzten Software. Die Befragungsergebnisse sollten andere Hochschulen darin bestärken, einen Wechsel des Prüfungskonzeptes bei veränderten Bedürfnissen von Lehrenden und Studierenden zu vollziehen.

Thea Kösters | Hochschule Hamm-Lippstadt

11:00–11:30

### **Effizient und digital an der HaW Neu-Ulm – (digitale) Präsenzprüfungen im EDV-Labor**

Dieser Beitrag beschreibt den Übergang von Papierklausuren zu EDV-Laborprüfungen an der Hochschule Neu-Ulm (HNU). Es wird die Historie erläutert, der Prozess des digitalen Prüfens in den EDV-Laboren dargestellt und verschiedene Klausursettings der Lehrenden behandelt. Die Gelingensbedingungen und zukünftige Entwicklungen werden skizziert. Ein Schwerpunkt liegt darauf, wie Lehrende ihre Papierklausuren in ein digitales Setting umsetzen, welche innovativen Lösungsansätze es gibt und wie der technische und organisatorische Support aussieht. Abschließend wird ein Ausblick auf die Weiterentwicklung des Prozesses an der HNU gegeben. Der Vortrag verfolgt das Ziel, den Prozess unter Einbezug bewährter Vorgehensweisen und potenzieller Herausforderungen zu präsentieren, um anderen Hochschulen die Möglichkeit zu bieten, von unseren Erfahrungen zu profitieren.

Anne Belflower | Hochschule Neu-Ulm  
Lisa Rappl | Hochschule Neu-Ulm

12:00–12:30

### **Von Papier zu Digital: Herausforderungen und Entscheidungsstrategien bei der Implementierung von ePrüfungen.**

Der Übergang zu digitalen Prüfungen stellt Hochschulen je nach deren Rahmenbedingungen und Infrastruktur vor eine Reihe von Herausforderungen. Der Vortrag beinhaltet im ersten Teil einen Erfahrungsbericht der Verbundhochschulen des Projekts eSALSA (eService-Agentur der Hochschulen im Land Sachsen-Anhalt hinsichtlich verschiedener Umsetzungen von ePrüfungen an den Hochschulen im Land Sachsen-Anhalt. Jedes Szenario beschreibt den Übergang von gängigen Papierklausuren zu elektronischen Prüfungen unter spezifischen Gegebenheiten der Hochschule. Der zweite Teil des Vortrags widmet sich der Erörterung der Entscheidungskriterien, anhand derer Lehrende eine geeignete digitale Prüfungsform auswählen können.

Thomas Köhler | Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg  
Nadine Wegmeyer | Hochschule Magdeburg  
Stendal  
André Kotzanek | Hochschule Anhalt

12:45–13:15

### **Papier und digital – die Kombi macht's.**

Im Zuge der Corona-Pandemie wurden die Klausuren in Wirtschaftsmathematik und Statistik an der Hochschule Bochum von einem ausschließlich papierbasierten Format auf ein hybrides Prüfungsformat umgestellt. Dieses besteht sowohl aus elektronischen Aufgaben, insbesondere vom Typ STACK, als auch aus einem klassischen Paper-Pencil-Teil. Im Rahmen des Vortrags wird die didaktische und methodische Begründung für diese duale Prüfungsstruktur dargelegt. Darüber hinaus wird exemplarisch das Aufgabendesign vorgestellt und die zugrunde liegenden didaktischen Überlegungen erläutert, die bei der Gestaltung und Auswahl der Prüfungsformen berücksichtigt wurden.

Thomas Skill | HS Bochum  
Matthias Staupe | HS Bochum

14:15–14:45

### **VR-gestützte Koordination und Aufsicht räumlich getrennter Prüfungen**

Koordination und Aufsicht großer Prüfungen, die aus Platzgründen über mehrere Hörsäle aufgeteilt werden müssen und potentiell auch einigen Studierenden eine Remoteteilnahme mittels Videoaufsicht anbieten, sind anspruchsvoll und personalintensiv. Insbesondere die Koordination zwischen den verschiedenen Hörsälen, z. B. für einen zeitgleichen Beginn der Arbeitszeit sowie etwaige Ansagen, erfordert eine ständige Kommunikation zwischen den jeweiligen Hörsaalverantwortlichen. In diesem Beitrag soll erstmals anhand einer Prüfung mit knapp 600 angemeldeten Studierenden evaluiert werden, inwiefern Artificial Realty (AR Headsets hierbei unterstützen können, eine effizientere zentrale Kommunikation ermöglichen und, nicht zuletzt, ob diese Technik bei den Studierenden auf Vorbehalte stoßen könnte.

Stephan Günther | TUM

## Vorträge Faculty Club | Track: Hard- und Software

10:15–10:45

**Erfahrungsbericht: Einführung und Nutzung einer Plagiatserkennungs-Software an einer Hochschule am Beispiel von Turnitin**

Der Einsatz digitaler Plagiatsprüfung in der Hochschullehre zur Sicherung wissenschaftlicher Integrität ist essentiell. Im Zeitalter des Internets ist das Plagieren einfacher geworden, da bestehende Texte leicht direkt übernommen werden können. Eine zuverlässige Plagiatserkennung ist entscheidend, um die wissenschaftliche Integrität zu bewahren. Ein Schlüsselfeld in der aktuellen sowie zukünftigen Forschung zum Thema ist dabei die Künstliche Intelligenz (KI könnte die Plagiatserkennung verbessern, die Qualität beim wissenschaftlichen Schreiben erhöhen und die Integrität stärken). Dabei müssen aber auch Risiken beachtet werden. Unsere Erfahrungen aus der Praxis sollen die Umsetzung für andere wissenschaftliche Institutionen erleichtern und die Schritte zur Einführung, Hürden sowie Vorteile vermitteln.

Olga Gribanova | Hochschule Hof  
Marc Steeb | Hochschule Hof

11:00–11:30

**Plagiatsprüfungen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster – Organisation und Technik**

Nach einem Blick auf Plagiate im Allgemeinen und den Softwareeinsatz bei ihrer Identifikation gilt die Aufmerksamkeit der Einführung der Plagiatsprüfung für Prüfungshausarbeiten an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster. Die Vorbereitungen durch eine Task Force im Jahre 2016 sowie der Auswahlprozess für die eingesetzte Fremdsoftware werden skizziert. Anschließend wird der Aufbau des gesamten Plagiatsprüfungssystems (bestehend aus eigenerstellter und Fremdsoftware) erläutert und ein Einblick in dessen Funktionalitäten gegeben. Der Vortrag endet mit einer Zusammenfassung einiger wesentlicher Erfahrungen aus dem Produktivbetrieb (2017–2024, in welchem bislang ca. 14.000 Dokumente geprüft wurden.

Walter Schmitting | Universität Münster  
Pascal Burnus | Universität Münster

12:00–12:30

## **Digitale Präsenzprüfungen: Universitäre und studentische Endgeräte im Vergleich**

Wir möchten mit unserem Beitrag einen Einblick in die digitale Prüfungspraxis an unserer Universität geben: Wir werden herausarbeiten, welches Informationsbedürfnis auf Seiten der Studierenden und Prüfenden besteht, welche organisatorischen, logistischen, rechtlichen und technischen Aspekte in die Prüfungsplanung einzubeziehen sind und welche Erfahrungen wir mit ersten Pilotprüfungen im BYOD- und Poolraum-Format gemacht haben. Explizit möchten wir auch auf die Möglichkeiten offener, teil-offener und geschlossener Prüfungsumgebungen eingehen. Untermuert werden unsere Befunde durch die Darstellung der Ergebnisse aus den Prüfungen nachgelagerten Anschlussbefragungen mit den Rückmeldungen von ca. 3.500 Studierenden und den modulverantwortlichen Prüfenden.

Svenja Boehn | Universität Mannheim  
Alexander Holzer | Universität Mannheim

12:45–13:15

## **Screen Proctoring als Wegbereiter für neue, innovative Prüfungsformate und Absicherung in BYOD-Szenarien: SEB Browser und SEB Server**

Screen Proctoring – ein neues Feature in Safe Exam Browser. In Kombination mit SEB-Server und dem SEB-Server Moodle Plugin ermöglicht es gänzlich offene Prüfungsformate wie zum Beispiel Open-Internet-Prüfungen. Zudem bewältigt es die Herausforderung, BYOD-Prüfungen (Bring Your Own Device) in einer sicheren Umgebung durchzuführen. Gleichzeitig stellt es die Nachvollziehbarkeit einzelner Prüfungsabläufe sicher. In dieser Präsentation stellen wir die neusten Entwicklungen im Prüfungsumfeld an der ETH Zürich vor und wie wir diese mit Blick auf Skalierbarkeit, Sicherheit und authentische Prüfungen in Prüfungsszenarien auf hochschuleigenen Rechnern und BYOD einsetzen.

Tony Moser | ETH Zürich  
Daniel Schneider | ETH Zürich

14:15–14:45

**Digitale Präsenz-Prüfungen:  
verschiedene Formate und ein  
Erfahrungsbericht**

Digitale Übungsaufgaben und Digitale Prüfungen gehören gemäß Constructive Alignment zusammen. Digitale Übungsaufgaben sind die wichtigste Komponente der Digitalen Prüfungen. Sie unterstützen das vorlesungsbegleitende Lernen und Verstehen durch verschiedene Aufgabenformate, ein detailliertes automatisiertes Feedback und den individuellen Lernmöglichkeiten. Mit passenden digitalen Prüfungsformaten kann das Erlernte abgeprüft werden. In unserem Beitrag stellen wir verschiedene digitale Prüfungsformate vor, die wir an der HAW Hamburg in den letzten Semestern im Rahmen der Mathematik-Vorlesungen erprobt haben: Digitale Zwischentests, eine Abschlussprüfung in rein digitaler oder hybrider Form am Ende des Semesters, mehrere digitale Teilprüfungen während des Semesters. Wir verwenden dabei eine Moodle-Lernumgebung mit dem Aufgabentyp STACK und eine abgesicherte Prüfungsumgebung in unseren PC-Pools.

Karin Landenfeld | Hochschule für  
Angewandte Wissenschaften Hamburg

## Workshops

10:15–11:30

### Schreiben und korrigieren langer Textklausuren mit EDUTIEK

Das Projekt EDUTIEK entwickelt eine technische Lösung für textintensive E-Klausuren, um diese in Fächern wie Jura, Philosophie und Soziologie effizient und rechtssicher durchzuführen. Es erweitert das open source System ILIAS um Funktionen, die lange Freitextaufgaben ermöglichen. Sie beinhalten die Erstellung, Durchführung und Korrektur von langen Texten, wobei ein integrierter Editor für die Prüflinge und ein Korrekturtool für Prüfer bereitgestellt werden. Die Korrektur erfolgt durch Kommentare und Bewertungsschemata. EDUTIEK wurde an mehreren Universitäten erfolgreich pilotiert und wird bis 2026 weiterentwickelt, gefördert durch das Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen. Zukünftige Einsatzmöglichkeiten umfassen Hausarbeiten, Open-Book-Prüfungen und den Einsatz von KI für die Korrekturunterstützung, wobei Sicherheit, Datenschutz und Barrierefreiheit zentrale Themen bleiben.

Volker Reuschenbach | Universität Münster  
Fred Neumann | ILIAS open source  
e-Learning e. V.

12:00–13:15

### Der Moodle QuizChat: Kommunikation mit den Studierenden während der digitalen Prüfung

Eva Dörfler | TUM

14:15–14:45

### Conference Workshop

Technische Universität München  
Institute for LifeLong Learning  
**ProLehre | Medien und Didaktik**

Barer Straße 21  
80333 München

Telefon 089 289 25363  
[info@prolehre.tum.de](mailto:info@prolehre.tum.de)  
[www.prolehre.tum.de](http://www.prolehre.tum.de)